

Besuch des Meteorologischen Observatoriums Hohenpeißenberg

Am 19. November besuchten die Betreuerinnen des Projekts "Stratosphärenflug" vom SFZ Friedrichshafen das Meteorologische Observatorium Hohenpeißenberg.

Es bildet mit der Umweltforschungsstation auf der Zugspitze eine Globalstation im Global Atmosphere Watch (GAW) Verbund in Deutschland. Die Wissenschaftler auf dem Hohen Peißenberg betreiben Ozonforschung und führen regelmäßig Aerosol- und Spurengas-messungen, radarmeteorologische Untersuchungen sowie natürlich Wetterbeobachtungen durch.

Vom Observatorium auf dem Hohen Peißenberg aus werden mehrmals wöchentlich Ballons mit Radiosonden zur Untersuchung der Ozonschicht gestartet, bisher schon mehr als 6000. Die Sonde wird von einem mit Wasserstoff gefüllten Ballon in eine Höhe von 30 bis 35 Kilometer getragen, erfasst dort sämtliche meteorologischen Daten und fällt dann an einem Fallschirm zu Boden.

Es ging den Betreuerinnen vor allem um hilfreiche Informationen für den Start von mit Messgeräten bestückten Ballons. Neugierig beobachteten die SFZ-Betreuerinnen jeden Schritt von der Vorbereitung bis zum Start. Ulf Köhler und seine Kollegen erklärten die einzelnen Schritte und beantworteten ihnen geduldig ihre Fragen.



Je nach Windverhältnissen kann der Ballon mit der Sonde bis zu 400 km weit fliegen. Beachtet man einige Tipps, kann man die Wahrscheinlichkeit solcher "Langstreckenflüge" verringern. Schließlich muss die SFZ-Gruppe aus Friedrichshafen ihre Messgeräte wieder selbst einsammeln um die mit ihnen erfassten Daten auswerten zu können.

Interessant war auch die die Messreihe der Hohenpeißenberger Station zu den Temperaturmittelwerten, die von 1781 bis in die Gegenwart reicht.